

„Ein Schlüsselroman der Bürgerlichkeit“

Würzburg liest 2027 Angelika Mechtel, Das gläserne Paradies

„Diese Stadt ist eine saubere Stadt. (...) Alles ist noch im paradiesischen Zustand. Eine gläserne Kuppel über dem Talkessel, (... die) jede Bewegungsfreiheit und die Luft zum Atmen nimmt.“

Das Zitat aus „Das gläserne Paradies“ von Angelika Mechtel klingt weniger nach einer Liebeserklärung als nach einer scharfen Gesellschaftskritik. Der Verein Würzburg liest e.V. hat dieses Werk für seine siebte Stadtleseaktion im kommenden Jahr ausgewählt. „Ein Schlüsselroman der Bürgerlichkeit,“ meint auch Martha Maucher, die Vorsitzende und ehemalige Leiterin der Stadtbücherei.

„Nach sechs Würzburg-liest-Werken aus der Zwischenkriegs- und der Kriegszeit war es an der Zeit, der Stadtgesellschaft ein Werk vorzuschlagen, das zeitgenössische Themen behandelt, die bis heute nachwirken“ sagt Martha Maucher.

Mit ihrem 1973 erschienenen Werk hielt Angelika Mechtel (1943-2000) der als schwerfällig und bigott empfundenen westdeutschen Gesellschaft der Adenauerzeit einen Spiegel vor. Mechtel hatte als Schülerin einige Zeit in Würzburg gelebt und ihren Roman in der Stadt angesiedelt.

Und aktuelle Themen sind in diesem Roman zuhauf zu finden: soziale Ungleichheit, das Verhältnis von Arm und Reich, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Moralvorstellungen und gesellschaftliche Werte – erzählt mit einer gehörigen Portion Humor. „Da findet jede und jeder was,“ ist Maucher überzeugt.

Angelika Mechtel ist eine beeindruckende Schriftstellerin der 1968er-Generation. Sie hat sich für verarmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller eingesetzt, war Vizepräsidentin des Deutschen P.E.N. und schrieb erfolgreiche Kinderbücher, Romane und Sachbücher. Gleichzeitig sorgte sie für den Unterhalt ihrer kleinen Familie und scheute dafür keine Arbeit. Ihre Unabhängigkeit und Beharrlichkeit machen sie zu einem beeindruckenden Vorbild weiblicher Selbstständigkeit. Zeitlebens setzte sie sich für feministische Themen und soziale Gerechtigkeit ein.

Auch biografische Bezüge machen den Roman spannend: Mechtel wurde als Schülerin von der Schule relegiert, weil sie schwanger war. Ihr späterer Mann, der Vater ihrer beiden Töchter, gab die Literaturzeitschrift „Relief“ heraus, in der Mechtel ihre ersten Gedichte publizierte. Manch ein Eingeweihter erkennt zudem in mehreren Romanfiguren Anspielungen auf damals bekannte Würzburger Persönlichkeiten. „Ein Leseerlebnis, das zu Entdeckungen einlädt,“ so Maucher.

Lesetipp

Angelika Mechtel, Das gläserne Paradies. rororo Entdeckungen, Band 7

Herausgegeben von Magda Birkmann und Nicole Seifert

Rowohlt, 15€. Erhältlich in den beteiligten Buchhandlungen

Würzburg liest 2027

Die Stadtleseaktion findet vom 15. bis 25. April 2027 statt. Schirmherr ist Oberbürgermeister Martin Heilig. Veranstaltet wird sie vom Verein Würzburg liest e.V., getragen von den Buchhandlungen Knodt, Dreizehneinhalb, Neuer Weg und Schöningh sowie dem Antiquariat Osthoff.

Das Pressebild kann unter <https://wuerzburg-liest.de/downloads/> heruntergeladen werden.

Bildunterschrift

Am ehemaligen Wohnhaus von Angelika Mechtel in der Rüdigerstraße 2 präsentieren das Organisationsteam von Würzburg liest „Das gläserne Paradies“, der im Mittelpunkt der Stadtleseaktion 2027 steht (v.l.): Martha Maucher, Jörg Nellen, Daniel Osthoff, Elisabeth Stein-Salomon, Andrea Wieczorek und Reni Drechsel. (Foto: David Dürr)